

102  
1978

L

1629

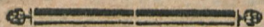
[29]



Das  
Leiden ZC

1978

L  
1629  
(29)



Eine  
C a n t a t a,  
in die Music gesetzt  
von dem  
Herrn Music - Director Kollen  
in Magdeburg,  
wie solche  
in der stillen Woche  
in denen  
Stadt - Kirchen ahier  
aufgeföhret wird.



Koppel 78L1629/29

Wernigerode, 1781.





1791







## Das Leiden Jesu.

Die Gemeine.

Mel. Die Seele Christi

**D**! meine Seel, ermuntre dich,  
Daß ganz auf Jesu Leiden sich,  
Voll Andacht Herz und Auge lenkt,  
Und Himmelswonne dann dich tränkt.

Anbetend folge nun ihm nach,  
Von Hohn zu Hohn, von Schmach zu Schmach,  
Bis zu dem Creuz, daran er stirbt,  
Und Sündern Gottes Huld erwirbt.

Dann sage: Jesu, du, mein Heil;  
Ich bin dein Eigenthum und Theil;  
Wie du mein bist, so bleib ich dein,  
Und will mich ganz dir ewig weihn.

Das Chor.

Der Herr neiget den Himmel, und fährt  
herab, dunkel ist unter seinen Füßen, und in  
finstern Wolken ist er verborgen.

Recitativ.

Jerusalem! welch eine Nacht  
Senkt über dir vom Himmel sich hernieder!  
Kommt Gott, der zum Gericht erwacht,  
Und fodert der Propheten Blut von deinen Händen nieder?  
Streigt

Steigt er zum Weltgericht herab von seinem Thron?  
 Der Delberg erbebet, es rauschet der Kidron,  
 Von fern her rauschet der Donner Ton!  
 Wo ist der Größte der Propheten,  
 Dein Jesus? Fleh ihn an, dich zu vertreten.  
 Wo find ich ihn, den meine Seele liebt?  
 Hör ich ihn dort betrübt  
 Aus jener Mitternacht her klagen?  
 Er ist's! Mit welchen dunkeln Plagen  
 Hat ihn sein Gott geschlagen!

Gerechter! welche Quaal erschrecket  
 Den nie gebeugten Heldenmuth!  
 Du bist, statt Schweiß, mit Blut bedeckt,  
 Und Thränen stießen in dein Blut!

Ach weint der Heiligste selbst Zähren!  
 Fast Schrecken ihn und banger Schmerz!  
 Wer wird, mir Sünder, Trost gewähren?  
 Wer gießet Ruh in dieses Herz?  
 Wie soll ich vor dem Richter stehn,  
 Vor dem mein Jesus will vergehn?

Recit.

O Labyrinth! Der der Natur gebot,  
 Vor dem der Sturmwind schwieg; der dir, o Tod!  
 Allmächtig seinen Raub entriß,  
 Liegt hier von Finsternissen  
 Umschattet, und von Angst gedrängt,  
 Und leidet, was die Seele nicht gedenkt,  
 Und jammert Todesdöne!  
 Ach! wer erhellt mir diese dunkle Scene?  
 Mein Jesus! meiner Seelen Freund!  
 Was ist es, daß dein Auge weint?  
 Heb aus dem Staube dich?  
 Ein Blick von dir, nur einer, lehre mich  
 Dies Todesjammern, dieses Jagen,  
 Versehen und ertragen.

Er



Er höret mich: Sanft ist sein Blick,  
Und ruft das Leben mir zurück.  
Sein Auge spricht: die Arbeit dieser Nacht  
Hat mir der Menschen Schuld gemacht.

### Das Chor.

Singt, ihr Himmel: Gott ist Liebe,  
Wunderbarlich ist sein Rath!  
Sing, o Erde! Gott ist Liebe,  
Bey der Thaten größter That!

Ihr Geschlechter der Erlösten!  
Dem, der leidet, uns zu trösten,  
Laßt uns ewig dankbar seyn!  
Jedes Herz, das ihn verkennet,  
Nicht für ihn und Tugend brennet,  
Faß einst ewig diese Pein! B. A.

### Die Gemeinde.

Mel. Komm, o komm, du Geist ic.  
Liebe, die du mich zum Bilde  
Deiner Gottheit hast gemacht,  
Liebe, die du mich so milde  
Nach dem Fall mit Heil bedacht,  
Liebe, dir ergeb ich mich,  
Dein zu bleiben ewiglich.

### Recit.

Noch herrscht um ihn ein schauervolles Schweigen;  
Kein Laut ertönt. Wo seyd ihr Zeugen  
Der Wunder, die er that? Seyd ihr entflohn?  
Bergaß ein jeder schon  
Den Schwur, sein Leben  
Hin für den Gdrtlichen zu geben?  
Wie hatt' er euch so lieb! Jetzt wendet sich  
Der Liebende und suchet, Simon, dich,

Und euch, Zebedäiden.  
 Mit diesem Trost, nur euch zu sehn, zufrieden,  
 Naht er sich euch. Sie schlummern, und er spricht:  
 Ach Simon! du vermagst es nicht  
 Auch eine Stunde nur mit mir zu wachen?  
 Zwar willig ist der Geist, doch drückt den Schwachen  
 Das Fleisch zur Erd herab! Ach, wacht und betet, daß  
 ihr siegt,  
 Und nicht der Anfechtung erliegt!

### Das Chor.

Wachet, stehet im Glauben, seyd männlich  
 und seyd stark.

Herr, ermuntre du uns Schwachen,  
 Daß wir wachen!  
 Daß der Geist zu dir sich schwingt,  
 Kämpft und ringt!

Zeig unserm Glauben jene Höhen  
 Wo wir gekrönt einst vor dir stehn,  
 Wenn wir hier wachend dich gefunden,  
 Dir nachgekämpft und überwunden,  
 Und wo der Engel Lied den singt,  
 Der wacht, und ringt.

### Die Gemeine.

Mel. Wo soll ich stehen hin ic.  
 Wie ist der Mensch so schwach!  
 So viel sein Muth versprach,  
 Doch liegt er da im Staube,  
 Erlöschen ist sein Glaube,  
 Sein kühner Muth gedämpft.  
 Ach, Christen, wacht, und kämpfet.

Recit.



## Recit.

Doch er verläßt die Schlummernden,  
 Und eilt, aufs neu in das Gericht zu gehn.  
 Denn immer noch — ich staune!  
 Tönt ihm in seinem Ohr des Weltgerichts Posaune.  
 Noch immer richtet der Richter der Welt,  
 Den, der als Mittler zwischen Gott  
 Und das Geschlecht der Menschen sich stellt.  
 Empfindungen, stark wie der Tod,  
 Erschüttern ihn; die Erde bebet wieder,  
 Die Nacht hängt schrecklicher vom Delberg nieder.  
 Und du, der du in Gottes Unschuld prangst,  
 Ringst mit des ewigen Todes Angst!  
 Doch schau! ein Blitz zertheilet  
 Die Nacht; ein Seraph eilet  
 Herab, und singt ein Lied,  
 Von deinem Vater dir, der huldvoll auf dich sieht,  
 Und stärket dich.

Wer durchschaut, wie wunderbar  
 Gott ist in seinen Werken!  
 Ach! ein Engel muß so gar  
 Den Herrn der Welten stärken!

Wenn ich einst von hinnen scheide,  
 Singen Engel mir zur Ruh:  
 Nun eilst du, zu unsrer Freude,  
 Gottes Vaterarmen zu.

## Recit.

Gestärkt, erhebt mein Jesus sich,  
 Und geht der Schaar entgegen,  
 Die ihn voll Mordlust sucht, durch dich  
 Ischarioth geführt. Bekümmert, seiner Freunde wegen,  
 Spricht er: wen suchet ihr? und Allmacht ist im Blick.  
 Schnell stürzt die Schaar zurück,  
 Und sinkt, und liegt, wie auf dem Schlachtfeld Todte liegen.  
 Doch die Betäubung weicht; sie schauen voll Vergnügens

Bey ihrer Fackeln Schein nach dem Verräther hin,  
 Der tritt zu ihm, und küßet ihn.  
 Und Jesus blickt voll Mitleid, voller Ruh  
 Auf ihn, und sagt: Juda, verräthest du  
 Des Menschen Sohn mit einem Kuß?  
 So sanft sucht er ihn, an des Abgrunds Stufen,  
 Zur Reu zurück zu rufen.

O Gott! mit Blicken deiner Gnade  
 Hilf, daß ich vom Lasterpfade,  
 Bald den Fuß zurücke zieh:  
 Meines Vaters Stimme höre,  
 Wieder reuend zu ihm lehre,  
 Und des Abgrunds Tiefe flieh!  
 Dann nimm den Reuenden mit Vaterblicken an!

#### Recit.

Sie binden ihn. Er reicht der Schaar  
 Die Hände willig dar,  
 Indes die kleine Zahl der Freunde sich zerstreuet.  
 Mit Höllenfreunden frenet  
 Sich Caiphas, setzt auf den Richtstuhl sich,  
 Und richtet dich,  
 Der du voll Ruh den Blick zum Himmel lenkest,  
 Nur Gott, die Ewigkeit, und die Erlösten denkst.  
 Der Heiligste steht in der Sünder Gericht,  
 Hört' die erkaufte Zeugen,  
 Der Lästerung, des Spottes Stimme nicht,  
 Und schweigt.

#### Die Gemeinde.

Mel. O du Liebe meiner Liebe u.  
 Lamm, das von verruchten Zungen  
 Frech verhöhnet, dennoch schwieg;  
 Stiller Muth bey Lästerungen,  
 Welch ein edelmüthger Sieg!  
 Muß ich gleichen Grimm empfinden,  
 Lehre mich gelassen seyn,  
 Und



Und will sich mein Zorn entzünden,  
Flöß mir deine Sanftmuth ein.

Recit.

Doch Caiphas ergrimmt durch dieses Schweigen,  
Reißt wüthend sich hervor, und schon  
Glüht ihm die Wang. Schweigst du zu dem, was diese  
zeugen?

Ruft er: Sprich,  
Bey dem Ewigen beschwör ich dich,  
Sprich, bist du Gottes Sohn?  
Und Jesus würdigt ihn, zu sagen:  
Ich bins: Von diesen Tagen,  
Von nun an wirds geschehn,  
Daß ihr des Menschen Sohn zur Rechten Gottes sehn,  
Und kommend in den Wolken werdet sehen,  
Wenn er daher wird zum Gerichte gehen.

Mein ist die Unsterblichkeit!

Jauchze deinem Leben.

Seele! Gott wird Ewigkeit

Dir zur Dauer geben.

Wenn euch wird das nahe Grab erschrecken,

Todesblässe eure Wangen decken,

Wenn einst diese Hütte sinkt:

Schaut nach jenen Wolken dann, ihr Frommen!

Auf denselben wird der Richter kommen,

Wann er euch ins Leben winkt.

Das Chor.

Christus hat dem Tode die Macht genom-  
men, und das Leben und ein unvergängliches  
Wesen ans Licht gebracht.

Die Gemeinde.

Mel. Herzliebster Jesu u.

Wann dort, Herr Jesu, wird vor deinem Throne  
Auf meinem Haupte stehn die Ehrenkrone,

Da will ich die, wenn alles wird wohl klingen,  
Lob und Dank singen.

Recit.

Wer ist der Mann, der unter jenen Knechten  
Der Grausamkeit, entschlossen steht,  
Mit ihnen eifrig scheint zur rechten?  
Sie rufen: Seht! auch dieser war ein Galiläer.  
Wir sahn ihn bey dem Nazaräer.  
Bist du es, Simon? Ach du wirst ihn nicht erkennen  
Den Göttlichen! Nein, so unedel bist du nicht!  
O Weh! Er schwört und spricht:  
Ich kenne diesen Menschen nicht!  
Und Jesus blickt ihn an, voll Ruh, voll Ernst u. Schmerzen,  
Ein Dolch dringt mit dem Blick zu Petrus Herzen.  
Er wendet sich,  
Und geht hinaus, und weinet bitterlich,  
Und klagt:

Accompagn.

Mein Freund! mein Freund! ach, was that ich!  
Geliebt, gewarnt von dir, verleugnet dich,  
Dein Simon! Todtend drang sein Blick in mein Gebein,  
Ich fühl', ich fühle Todespein!  
Du Göttlicher! wirst nun mich auch nicht kennen,  
Vor deinem Vater nicht, vor Engeln mich nicht nennen!  
Ja, nenne — nenne mich nur nicht!  
Ich habs verdient; verwirf mich im Gericht!  
Rauscht, ihr Schrecken dieser Nacht,  
Rauschet mir Tod und Verderben!  
Glück hab ich auf mein Haupt gebracht!  
O könnt ich sterben!  
Ach Vater! dieses Herz erbebt!  
Dies Auge weint! Erbarm, erbarm dich meiner!  
Biel sündigen an ihm, der Neue Pfeil fühlt keiner  
Wie ich; er gräbet Tod mir ein!  
Ach! laß mich, eh er stirbt, ihn sehen,  
Von ihm Verzeihung zu ersuchen!  
Dann, wenn er sterbend mir verzeiht,

Dann



Dann soll, so lang der Herr zu leben mir gebeut,  
 Vor allen Menschen dieser Mund ihn nennen,  
 Ihn für den Theuren, Besten, Göttlichen erkennen,  
 Dann wein ich auf sein Grab!  
 So jammert er, und fühlt der heißen Reue Pein,  
 Gott! Mittler! ach! erbarne du dich sein.

Gott, du Donnerst zu den Sündern  
 Deinen Fluch vom Richterstuhl  
 Bis hinab zum Feuerstuhl.

Ach wenn meine Zähren fließen,  
 Wenn die Reu mein Herz zerrissen,  
 Wenn das strafende Gewissen,  
 Auf mich gießet Höllepein,  
 Ach, Herr! höre dann mein Schreyn,  
 Gib mir Trost, die Angst zu lindern.

### Die Gemeine.

Mel. Ein Lämmlein geht ic.

Ach Seele, schau! um welchen Preis  
 Dein Heiland dich erkaufet.  
 Für dich rang er im Todesschweiß,  
 Für dich mit Blut getaufet.  
 Ach, Seele! Sorge, daß dich nie,  
 Die Sünd in ihre Netze zieh,  
 Nicht Menschenfurcht erschüttere,  
 Reizt dich die Welt, ach, höre nicht,  
 Schau hin ins furchtbare Gericht,  
 Das Jesum traf, und zittre.

### Recit.

Der Tag bricht an, der festliche,  
 Der grosse Tag, gesendet von der Liebe.  
 Entflammer von dem Triebe,  
 Der Rach und Wnth, versammelte  
 Der Priester Hause sich. Erfüllet mit Verderben,  
 Rief

Rief er: Auf Golgatha, am Creuze soll er sterben!  
 Triumphvoll reissen sie  
 Ihn zu Pilatus Richterstuhl fort.  
 Den feigen Römer schreckt der Kläger Wort,  
 Und ihr Geschrey, davon das Richthaus bebet:  
 Wenn durch dein Mitleid dieser Jesus lebet,  
 Bist du des Kayfers Feind. Ihm sinkt der Muth.  
 Doch ruft er noch: Ich bin unschuldig an dem Blut  
 Des Frommen! Da ertönt das Schreckenswort der  
 Sünder:

Ueber uns komme sein Blut, und über unsre Kinder!

Das Chor.

Juda! Juda! Todesworte  
 Sprichst du aus! Erbebst du nicht?  
 Horch! dir jauchzt des Abgrunds Pforte,  
 Engel wenden ihr Gesicht,  
 Sie verlassen dich und fliehn.  
 Weh! Weh! dir Israel! Rom wird dein Wort  
 vollziehen!

Recit.

Und Jesus wird gequält.  
 Nun trägt er sein Creuz, mit ihm der Menschen Sünden.  
 Die weichern Töchter Zions folgen und empfinden  
 Sein Leiden, und ein Zährenstrom  
 Fließt von der Frommen Angesicht.  
 Er sieht sich tröstend um, und spricht:  
 Ihr Töchter Zions! weinet nicht.

Weint nicht! sagt der Menschenfreund  
 Zions Töchtern, die ihn klagen.  
 Weint nicht! sagt der Menschenfreund  
 Uns in kummervollen Tagen.

Der schmale Weg zur Herrlichkeit  
 Ist mit Blumen nicht bestreut.

Steil ist der Pfad, und rauh die Bahn,  
 Nur



Nur mühsam klimmen wir hinan,  
 Wege, die den Sinn erfreun,  
 Baden zum Entschlummern ein. B. A.

Das Chor.

Wir müssen durch viel Trübsal in das  
 Reich Gottes eingehen.

Recit.

Da stehst du, Golgatha!  
 Ein Altar! auch das Opfer ist schon da,  
 Das du, Weltrichter, dir ersiehst.  
 Und Jesus naht sich in den Opfertod zu gehen.  
 Er schwankt den Hügel matt hinan.  
 Und sie kreuzigen ihn!  
 Wirf unter dieses Kreuz, mein Geist, dich gläubig hin,  
 Umfaß es: Hier, hier ist  
 Das Opfer, dessen Blut dir zur Erlösung fließt!  
 Ihr Väter Israels, ihr höhnet  
 Den, der nach eurem Heil voll heißer Huld sich sehnet!  
 Ihr Kreuziger! ihr spottet ihn ins Angesicht!  
 Er wendet im Gebet zu seinem Vater sich:  
 Erbarme, Vater, ihrer dich,  
 Sie wissen, was sie thun, jetzt nicht.

Die Gemeinde.

Mel. O da Liebe meiner zc.

Selbst der Feinde Heil zu suchen,  
 Reiz auch uns dies Beispiel an.  
 Ja, wir wollen, wenn sie fluchen,  
 Mit Gebet zu Gott uns nahen.  
 Ihre Schuld wollst du erlassen,  
 Das, o Gott! ist unser Flehn:  
 Daß einst selber, die uns hassen,  
 Dort mit uns dein Antheil sehn.

Recit.

Der Mitgereuzigte  
 Zu seiner linken Hand, verhöhnt ihn auch im Sterben:  
Doch

Doch der zu Rechten, hingerissen zum Verderben,  
 Sonst edler, sraaset ihn, und kehrt zu Jesu sich:  
 Herr! kommst du in dein Reich, spricht er, so denk an mich.  
 Ihr Sünder, betet an! Im letzten Augenblicke  
 Führt Jesus einen Geist zu Gott zurücke.  
 Ja, sagt er, ich gedenke dein,  
 Heut wirst du noch mit mir im Paradiese seyn.

## Duett.

## Zwey Sanger.

1. Theures Wort aus Jesu Munde!  
 In der finstern Todesstunde  
 Tröstest du mein brechend Herz!
2. Theures Wort des ewgen Lebens!  
 Ach! nun ängstet einst vergebens,  
 Meinen Geist der Trennung Schmerz!
1. 2. Wenn der Geist nun scheiden soll,  
 Macht dies Wort ihn hoffnungsvoll!
1. An dem Tage, da ich sterbe  
 Soll ich, Jesu, schon dein Erbe  
 In dem bessern Leben seyn!
2. Los von aller Furcht und Plage,  
 Geh ich an demselben Tage,  
 Herr, in deinen Himmel ein.
1. 2. Täuchzt, Erlöste! denn das Grab  
 Kürzt nie euer Leben ab!

## Recit.

Und Gott gebietet  
 Dem letzten Schmerz, der in des Helden Seele wüthet.  
 Ach! wer vermag die Zahl der Leiden ganz zu fassen,  
 Die auf ihn strömt! Mein Gott! mein Gott!  
 Ach! warum hast du mich verlassen!  
 So ruft Er. Nun kommt von Gott gesandt der Tod.  
 Er betet: Ich vollende  
 Nun ganz das Werk, das einer Welt das Heil erwirbt!  
 Ruft:



Ruff: Vater, meinen Geist geb ich in deine Hände,  
Und neigt sein Haupt, und stirbt.

Erbarne dich,  
Gott, über mich!  
Jesus schließt sein Leben!  
Er stirbt der Versöhnung Tod,  
Heil der Welt zu geben!

Erbarne dich,  
Gott, über mich!  
Sieh mich Sünder heben!  
Laß durch des Versöhnners Tod,  
Herr, mich ewig leben!

#### Recit.

Weint nicht! weint nicht!  
Ihr Freunde Jesu! seht, des Richters Angesicht  
Spricht Gnade. Schauet auf, es wendet  
Der Engel Chor sich weg, und singt: Es ist vollendet  
Das Opfer. Gottes Ruh  
Strömt nun vom Kreuz den Sündern zu.  
Die Erde bebt, die Felsen springen,  
Die Gräber thun sich auf, die Todten bringen  
Uns Licht, des Tempels Vorhang reißt,  
Es schauet der erstaunte Geist  
Mit freyem Blick den Gnadenthron.  
Durch Höh und Tiefen halt der Engel Jubelton:  
Es ist vollbracht! Es ist vollbracht!

#### Die Gemeinde.

Mel. O Haupt voll Blut ic.

Ich danke dir von Herzen,  
O Jesu, liebster Freund!  
Für deine Todesschmerzen,  
Wie gut hast du's gemeint!  
Ach gib, daß ich mich halte  
Zu dir und deiner Treu,

Und

Und wenn ich einst erkalte,  
In dir mein Ende sey.

**Ein Sänger.**

O Tod und Grab! wo ist dein Sieg?  
Nun triumphirt das Leben!

**Das Chor.**

Gott sey gedankt! der uns den Sieg  
Durch Jesum hat gegeben!

**Die Gemeinde.**

O Tod! wo ist dein Stachel nun?  
Wo ist dein Sieg? o Hölle!  
Auf uns wird Gottes Frieden ruhn  
An dieses Lebens Schwelle.  
Er, Jesus Christus, sinkt ins Grab,  
Wir sinken so wie Er hinab:  
Er ging zu Gott: wir folgen.

**Ein Sänger.**

O Tod und Grab! wo ist dein Sieg?  
Nun triumphirt das Leben!

**Das Chor.**

Gott sey gedankt! der uns den Sieg  
Durch Jesum hat gegeben!

**Die Gemeinde.**

Mel. Freu dich sehr, o meine Seele.  
Freuet euch, erlöste Seelen!  
Fühlt nun die Unsterblichkeit?  
Wer kann eure Freuden zählen.  
Durch den Ramm der Ewigkeit?  
Singt dem Mittler dafür Dank!  
Er sey euer Lobgesang.  
Bis ihr mit des Himmels Chören  
Ihn verkläret werdet ehren.



7SL 1629

(29)

**ULB Halle**

003 140 725

3









B.I.G.

Farbkarte #13

1978

---

L  
1629  
(29)

S

a,

Rollen

he

hier

UNIVERSITÄTS-  
LANDESBIBLIOTHEK  
HALLE  
(SAALE)

629/29

